UK-GL-01-056-2

Wir sorgen für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum:	29.04.2017

Änderungsantrag zu UK-GL-01

Von Zeile 55 bis 56 einfügen:
dass Tiere weniger leiden müssen und Verbraucherinnen und Verbraucher besseres Fleisch auf den Tisch bekommen.

Vertrauen in die Nutztierhaltung funktioniert nur mit belastbaren Regeln

Zur Haltung unserer Nutztiere existieren häufig keine oder unzureichende Gesetze. Das führt zu Verwirrung und Missverständnissen bei den Tierhalter*innen ebenso wie bei denen, die diese kontrollieren. Wir werden die Haltung aller Nutztiere in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung regeln. Das gilt beispielsweise für Rinder, Puten, Karpfen und Bienen gleichermaßen.

Wir werden Tierhaltungen und Informationen darüber transparent machen. Ob eine Tierhaltung gut oder schlecht ist, lässt sich bereits heute sagen, aber es traut sich keiner. Heutige Leistungsparameter sind dafür nicht geeignet. Die Beurteilung der Tiergesundheit im Schlachthof erfasst nur Tiere, die bereits gelitten haben. Wir werden gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und Landwirt*innen das Wohlbefinden der Tiere erfassen und das als dritte Beurteilungssäule von Tierhaltungen nutzen.

Kaum eine*r findet das Töten von Tieren gut. Und doch isst die Mehrheit der Deutschen Fleisch. Uns ist es nicht egal, wie die Tiere getötet werden. Das fängt für uns beim Transport an. Wir werden uns für kürzere Transportzeiten und ein Ende von Langzeittransporten lebender Tiere auf EU-Ebene einsetzen. Für innerstaatliche Tiertransporte werden wir die Überwachung verbessern. Wir werden den Erhalt und den Ausbau regionaler Schlachthöfe fördern, ebenso wie alternative Möglichkeiten der Tötung und Schlachtung bereits im Tierbetrieb. Wir stellen die derzeitigen Betäubungsverfahren auf den Prüfstand. Gemeinsam mit den verschiedenen Glaubensrichtungen werden wir uns bundesweit für ein Schächten nur mit vorheriger Betäubung einsetzen. Die Kontrolle und Überwachung von Schlachthöfen werden wir verbessern und ein Akkordschlachten unterbinden.

Wir werden dafür sorgen, dass Deutschland kein Eldorado mehr für Agrarinvestor*innen aus dem Ausland ist, die in ihrem eigenen Land keinen Megastall oder Riesenschlachthof bauen durften.

Begründung

Die meisten Abschnitte sind selbsterklärend. Sie beinhalten aber wichtige Themen, die hier bisher fehlten oder nur unzureichend dargestellt wurden.

Ein Hinweis zum Schächten: Der hier enthaltene Satz ist bei weitem nicht mehr so heikel wie früher und längst überfällig. Die Realität ist längst weiter. Viele muslimische Gemeinden sind mit Elektrobetäubung einverstanden, da es nicht ihrem Glauben widerspricht. Auch die jüdische Tierschutzorganisation in Deutschland fordert das.

Hinweis zum letzten Absatz (Eldorado): Unternehmen wie Straathof, die in den Niederlanden nicht mehr bauen dürfen oder wie italienische Schlachthofbetreiber, die gern in Deutschland riesige Anlagen hinsetzen wollen, erhalten dafür auch noch Subventionen. Das müssen wir ändern.